

Florenz

gestuft wurde. Es trat naturgemäß die Erscheinung ein, die sich später in so drastischer Weise bei der Pariser Staatsmanufaktur, den Gobelins, bemerkbar machte. Solange der Fiskus der Hauptauftraggeber war, wurde die Arbeit, die ja nicht mehr drängte, mit behaglicher Ruhe erledigt; versagten dagegen die amtlichen Kassen, war ein Durchhalten des Betriebes nur durch Inangriffnahme von privaten Folgen möglich, so ergaben sich sehr rasch infolge der hohen Löhne und der geringen Leistung außerordentliche Schwierigkeiten. Letzten Endes führte die Methode Termini's zum Erlöschen der mediceischen Manufaktur; die Regierung zeigte sich nicht willens, dauernd für ein Unternehmen, das zudem dem Zeitempfinden nicht mehr sonderlich entsprach, unverhältnismäßig große Opfer zu bringen. Es kommt hinzu, daß unter Cosimos III. langer Regierung — der wenig fähige Herrscher stirbt erst am 31. Oktober 1723 — ein ständiges Zurückgehen der wirtschaftlich einst günstigen Verhältnisse des Großherzogtums zu beobachten ist. Der Volkswohlstand ist auf einem Tiefpunkte angelangt, als der durch Ausschweifungen erschöpfte Giovanni Gasto de'Medici den Thron von Toskana besteigt.

Unter der Leitung Termini's entstehen zunächst verschiedene Portieren und Supraporten; die Architekturfolge mit den in Nischen aufgestellten allegorischen Figuren ist 1705 abgelieferungsbereit. Die technische Durchführung der Vorlagen, die in keiner Weise der Eigenart des Wandteppichs Rechnung trägt, ist im allgemeinen einwandfrei, mitunter machen sich unangenehme Verzeichnungen und ein hartes, dunkles Inkarnat bemerkbar. Die Galleria antica e moderna zu Florenz besitzt zwei Behänge der Serie: „Reinheit“ (H. 4,90 m, L. 3,28 m, Abb. 420) und „Glaube“ — die Frauengestalt hält in der Linken das Kreuz, der geflügelte Putto trägt den Kelch. 1707 entwirft Rosi die Portiere des „Sommers“; Francesco Nani, der Architekturmaler Rinaldo Botti und Giovanni Sagrestani sind mit ähnlichen Vorlagen beschäftigt.

Eine wertvolle Bereicherung erfährt der Personalbestand der Manufaktur durch den Eintritt des Wirkers Leonardo Bernini (1705), der wahrscheinlich in starkem Maße an der Januar 1710 abgelieferten Wappenportiere (H. 3,28 m, L. 2,34 m) beteiligt ist. Der Teppich zählt zu dem Bestande der Galleria degli Arazzi (Florenz), die im übrigen noch verschiedene Portieren verzeichnet, die dem Termini'schen Betriebe entstammen, ganz abgesehen von den Exemplaren in den einst mediceischen, jetzt königlichen Schlössern und Landsitzen Toskanas.

Am 30. November 1715 bringt Giovanni Sagrestani einen Entwurf zur Ablieferung, der aus dem üblichen Rahmen fällt, die erste Patrone zu einer Weltteilfolge (Asien). Leonardo Bernini und der in Flandern ausgebildete, seit 1716 in Florenz tätige Vittorio Demignot, ein Enkel des savoyischen Meisters Carlo Demignot, sowie Gaetano Bruschi die geschicktesten Wirker der Manufaktur, werden mit der Übertragung der aus vier Behängen bestehenden Serie beauftragt. Die Bordüren zeichnet Stefano Papi, den landschaftlichen Hintergrund Girolamo Costner. Die Reihe — gegenwärtig im Verbindungsgang zwischen Uffizien und Palazzo Pitti aufgehängt — wird 1719 auf das Gezeug gelegt, die Vollendung zieht sich mit gewissen Unterbrechungen bis 1730 hin; die Durchführung fällt bereits in die Zeit Antonio Bronconi's, der 1717 die Erbschaft Termini's antritt und das Amt bis zu seinem Ableben (1732) bekleidet. Der starke Einfluß der Gobelins macht sich bei der Weltteilfolge — das gleiche gilt für die noch zu besprechende Elementenserie — unzweideutig bemerkbar. Jeder Kontinent wird durch allegorische Figuren versinnbildlicht und mit typischen Emblemen in Verbindung gebracht — Europa wird durch Kunst und Wissenschaft, Afrika durch den Nilgott, Frauengestalten, Genien, Putten und das Getier des dunklen Weltteils — Löwen, Krokodile, Jbisse — charakterisiert, entsprechend sind die Entwürfe für Asia und America gehalten, Schrifttafeln erläutern die Motive. Die Bordüren zeigen Kartuschen und Girlanden auf gelbem Grunde. Die Signatur von Asia nennt links VITTORIO DEMIGNOT. F., rechts LEONARDO BERNINI. F. auf der Vase zur Rechten: GAETAN. BRVSC^o F. A. D. 1719 (Gaetano Bruschi), Europa ist anscheinend ohne Be-